

Das Ende!

Peter Weck
Juni 2008

Vor 2 Wochen war bei uns Kommunalwahl. An solchen Sonntagsversauveranstaltungen nehme ich seit geraumer Zeit nicht mehr teil. Nicht weil ich gegen eine demokratische Wahl bin, sondern, weil es aus Mangel an Alternativen nur die Wahl zwischen dem Großen und dem Kleinen Übel gibt. Dafür ist mir mein Sonntag einfach zu schade. Die Wahlbeteiligung lag bei sage und schreibe 35%! Wenn ein Kandidat im 1. Wahlgang 30% Stimmen erhält, muss ich kein Rechenkünstler sein um festzustellen, das dieser Kandidat weniger als 10 % der Bevölkerung repräsentiert. Offensichtlich reicht dieses Ergebnis, um sich als Vertreter der Bevölkerung hinzustellen. In einer echten Demokratie würde man eine solche Wahl für ungültig erklären. Aber Posten, Pöstchen und Dienstwagen sind wichtiger als eine Politik für das Volk. Einfach nur beschämend. Nun gut, kann ich derzeit nicht ändern. Hab ich mich halt mal eine Woche in Richtung „Musterländle“ Baden Württemberg zum Urlauben „abgesetzt“. Da ist die deutsche Welt noch in Ordnung. Nicht wie bei uns im „Osten“, wo jeder aufs Geld sehen muss. Also nachmittags in einem bekannten Kurbad ins Cafe gesetzt, für 3 Leute je eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen bestellt. Nach einer halben Stunde waren wir immer noch die einzigen Gäste. Na ja, keine Urlaubszeit dachte ich, also bezahlen 25,50 Euro (rund 50! Mark) und ab ins Bad. Neben uns 3 waren beachtliche 5 weitere Gäste da. Erholung pur. Alles Zufall, denn so schlecht geht es den „Schwaben“ sicher nicht. Jetzt bin ich aber neugierig geworden und 22.30 Uhr in eine sehr bekannte Nachbar eingedrückt. 0.30 Uhr waren wir neben einer einsam vor sich hin tanzenden Dame immerhin 4 Gäste. Am nächsten Tag mittags beim stadtbekanntem Italiener das gleiche Bild. Wir waren wieder zu dritt. Ein paar „Nudeln“ und 3 Getränke 39 Euro. Günstig wie überall.

Anders in der Dorfkneipe beim Bier für eins achtzig das Halbe. Massenabfertigung und nur ein Gesprächsthema: Ich glaub hier bricht bald alles zusammen.
Völlig falsche Sichtweise. Es ist nicht das Ende, es ist der Anfang!

Wäre ich zu Hause geblieben, wäre ich um einige Unzen Silber reicher. Man lernt halt nie aus.

Rette, was zu retten ist.

Eine schöne neue Woche

Sie können mich erreichen unter: peterprivat(at)gmx.eu. Bitte (at) durch @ ersetzen